



Portraitgalerie im Rathaus von Maidan Shar; vor Zarifa Ghafari besetzten ausschließlich Männer diesen Posten. Nach Machtübernahme der Taliban wurde ebenfalls wieder ein Mann eingesetzt.



Ghafari sorgt auf dem Markt von Maidan Shar für Ordnung und verlangt von ihren Mitarbeitern, illegal errichtete Stände oder falsch aufgestellte Verkaufskarren zu entfernen. Dass eine Frau Männern Befehle erteilt und sich mit den männlichen Markthändlern anlegt, sorgt für große Unruhe und bringt Ghafari sowie ihre Mitarbeiter auch in Gefahr.



Ein Telefonat vor den Toren der Stadt. Die Hügel im Hintergrund wurden bereits zum Zeitpunkt der Aufnahme im Frühjahr 2020 von den Taliban kontrolliert.



Ghafari pendelte täglich vom Wohnort Kabul in ihr Büro nach Maidan Shar. Die einzige Überlandstraße war oft Ziel von Angriffen der Taliban. Einen gepanzerten Wagen hat Ghafari nicht zur Verfügung, ihren einzigen Personenschützer, der zugleich Fahrer ist, muss sie selbst finanzieren.



Ghafari in ihrem PKW im Stadtverkehr von Kabul. Jede Fahrt birgt das Risiko eines Anschlags oder Überfalls.

Die Bürgermeisterin

Eine Fotostrecke von Toby Binder

Toby Binder
*ist schwäbischer
Dokumentarfotograf,
der sich für
schottisch-argenti-
nisch hält und
einmal Profi-
fußballer werden
wollte. Das hat nicht
geklappt.*

Das dürfte Zarifa Ghafari wohl selbst für eine Utopie gehalten haben, dass sie jemals in ein hohes politisches Amt in ihrem Land eingesetzt würde, in dem fast nur Männer regieren und alles dominieren. Doch sie bewirbt sich als einzige Frau unter 138 Anwärtern in einer öffentlichen Ausschreibung um den Bürgermeisterposten in Maidan Shahr. Und mit 26 Jahren wird sie im Sommer 2018 zur jüngsten Bürgermeisterin Afghanistans ernannt. Männer versperren ihr den Weg ins Rathaus, bedrohen sie mit Maschinengewehren. Erst im Frühjahr 2019 konnte schließlich ihre Vereidigung stattfinden. Allerdings: Aus Sicherheitsgründen wohnte Ghafari nicht in Maidan Shahr, sondern in Kabul. Das bremste ihren Tatendrang jedoch nicht. Als Bürgermeisterin eröffnete sie einen Markt nur für Frauen in ihrer Stadt – schuf so Arbeitsplätze. Für Umweltthemen setzte sie sich auch ein. Doch nach der Machtübernahme der Taliban musste sie fliehen, gelangte nach Deutschland. Ihren Vater töteten die Extremisten. Zarifa Ghafari selbst überlebte zwei Anschläge. Eine Rückkehr in ihre Heimat dürfte auf lange Zeit nicht möglich sein – erscheint utopisch ...<



Nach der Machtübernahme der Taliban gelang Zarifa Ghafari die Flucht nach Deutschland.